DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Verlust von Gelb

Die Trauer nimmt mich mit
durch Deine Welt
ich dachte es sei meine
aber als ich innehalte
die Bewegung betrachte
merke ich es

Zwei starke Pole
Ziehen mich hin und her
Ich bin so souverän
wie ein Splitter Eisen
zwischen zwei Magneten

Eine Kraft ist Freude
Übermut. Ich bin!
Die Adjektive entfallen
Im Gegensatz zu dir
Lebe ich

Atme, vergesse zu atmen
Schreibe, fühle, denke
Mache Pläne
Plötzlich und spät wird mir klar
Wie notwendig Pläne schmieden
Für menschliches Glück ist

Dann bin ich wie versteinert
Ich stehe oder sitze
Starre
Vermisse etwas Diffuses
Was war es noch?
Etwas so elementares wie
Gelb

Die Welt ist nicht mehr die Gleiche
Ohne Gelb
Ohne Dich
Als ich Dich zum ersten Mal sah
Trugst du eine Papiertüte über dem Kopf
Löcher drin für die Augen
Und gabst dein Bekenntnis ab
Zu Gelb

nun wirtschaftet der Verstand
Versucht die neue Welt zu sortieren
Das geht trügerisch leicht

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Verlust von Gelb

In der Versuchsanordnung zwischen zwei Polen

Schwarz-weiß, nord-süd, gut-schlecht, lebendig-tot

Alles lässt sich einordnen
sortiert ist es unbedrohlich
Bis auf das letzte Wort
Das alle verschlingt

Der Verstand kollabiert
Und die Poesie steht nackt da
So brutal
Das zarte Wesen

Diskutieren Sie hier online mit!